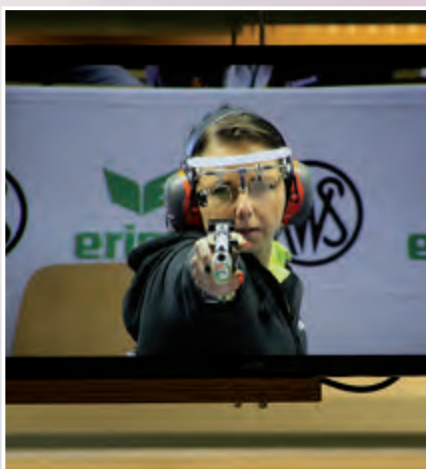




Aufwendiges Hygienekonzept ermöglicht Deutsche Meisterschaften auf der Olympia-Schießanlage – Bayerische Dominanz weiterhin ungebrochen



Die Grundsteine des Wiederaufbaus sind gelegt! Nachdem die Corona-Pandemie dafür gesorgt hatte, dass im vergangenen Jahr die Deutsche Meisterschaft vollständig ausfallen musste, durfte in diesem Jahr die deutsche Schützenelite wieder auf der Olympia-Schießanlage Hochbrück um Deutsche Meistertitel kämpfen. Ein aufwendiges Hygienekonzept stellte die Durchführung sicher. Glücklicherweise blieben zumindest für die Teilnehmer die Einschränkungen überschaubar. Dennoch waren diese Deutschen Meisterschaften nicht das gewohnte große Sportfest. Dazu gehörten in der Vergangenheit doch die Besuchermassen, die die Olympia-Schießanlage zumindest an den Wochenenden bevölkerten. Aber Zuschauer waren nicht zugelassen und auch die Anzahl der Betreuer war begrenzt. Zudem mussten die Starterfelder, insbesondere bei den Mannschaftswettbewerben, deutlich beschnitten werden. Eine strenge Zutrittskontrolle war erforderlich; bei dieser ersten großen Sportveranstaltung im Landkreis München nach dem Pandemiehöhepunkt galt die Grundregel „3 G“, also war der Zutritt nur für Geimpfte, Genesene und Gesunde mit einem gültigen Test möglich. Außerdem sorgte die Auflage einer Beschränkung der Besucherzahl auf der Olympia-Schießanlage dafür, dass das Programm vollkommen neu gestaltet werden musste. Ein Teil der Wettkämpfe wurde

darüber, dass nach langer Zeit der Neuanfang wieder möglich schien. Nachdem wegen der dritten Pandemiewelle an Qualifikationswettkämpfe im üblichen Sinn auf Gau-, Bezirks- und Landesebene nicht zu denken waren, musste improvisiert werden. Dennoch ergaben sich kaum Änderungen bei den Limitzahlen, und letztendlich – das sei gleich vorweggenommen – gab es auch wenig Überraschungen bei den Wettkämpfen. Die bekannten Favoriten machten die Titeljagd weitgehend unter sich aus. Und auch das war durchaus erfreulich: Das Leistungsniveau war nicht oder nur wenig gegenüber den Vorjahren gesunken. Und es gab – trotz der sicher alles andere als idealen Trainingsbedingungen – neue deutsche Rekorde. Aus sportlicher Sicht war diese Deutsche Meisterschaft trotz aller Widrigkeiten sicher ein Gewinn, auch wenn die Trainer nach einer solch langen Zeit des Stillstands nun so manches Defizit erkennen und ausmerzen mussten. DSB-Vizepräsident Sport *Gerhard Furnier* hatte im Vorfeld die Durchführung dieser Veranstaltung immer wieder verteidigt und mit viel Optimismus dafür gekämpft, dass in diesem Jahr endlich wieder Deutsche Meister gekürt werden konnten. Denn das Schützenwesen lasse sich nicht unterkriegen, war sein Credo. Und gerade jetzt habe gezeigt werden müssen, dass es wieder losgehe, zumindest im Sport. Und

die beiden Vorkämpfe für den KK-Dreistellungskampf der Herren und die Damen-Luftpistolen-Konkurrenz den Wettkampfreigen. Bereits um 11.00 Uhr bahnte sich die erste Entscheidung an. Mit *Carina Wimmer* (VSG Dingolfing), *Lea Kleesattel* (Kgl. priv. FSG Moosburg), *Andrea Heckner* (SV Hubertus Hitzhofen/Oberzell) und *Monika Karsch* (SG Hubertus Rott) hatten sich gleich vier bayerische Pistolenschützinnen für den Endkampf qualifiziert, aber mit der Württembergerin *Julia Hochmuth* und der für das hessische Kriftel antretenden *Doreen Vennekamp* waren sehr starke Konkurrentinnen ins Finale eingezogen. *Andrea Heckner* kam nur langsam in den Wettkampf, schließlich sorgte eine 8,9 dafür, dass sie an Position 6 ausscheiden musste. Aber auch *Lea Kleesattel* verlor nach einem vielversprechenden Auftakt nach einer 7,1 den Anschluss und ging als Fünfte vom Stand. *Monika Karsch* ließ dagegen ihre ganze Routine spielen und schoss ein solides Finale ohne negativen Ausreißer, wobei sie allerdings nach den beiden Fünferserien noch auf der Fünf stand. Nachdem aber all ihre Konkurrentinnen patzten, verbesserte sie sich in den Eliminationsserien von Schuss zu Schuss. Schließlich endete ihr Auftritt mit dem Silberang. 1,8 Ringe fehlten ihr schließlich auf den Platz ganz oben auf dem Treppchen; den wiederum verteidigte *Carina Wimmer* trotz einer kleinen



deshalb auf das erste Oktober-Wochenende verlegt, was wiederum dadurch ermöglicht werden konnte, weil auch in diesem Jahr das Münchner Oktoberfest ausfiel. An den Zeltplatz mit den Jugendcamps war unter diesen Umständen ebenso wenig zu denken wie an die Servicezelte und Treffpunkte der Landesverbände. Damit musste auch auf das „Bayern-Zelt“ verzichtet werden. Erfreulich war, dass trotz der zu erwartenden geringeren Zahl von Teilnehmern und dem Ausbleiben der Zuschauer alle wichtigen Schießsportausstatter dennoch ihre Werkstätten und Servicepunkte aufgebaut hatten, vielleicht ein bisschen bescheidener als in den Vorjahren, aber danach fragte keiner. Alle zeigten sich glücklich

so stand das „olympische“ Dabeisein im Mittelpunkt des Geschehens und nicht nur das Top-Ergebnis.

Zwei bayerische Doppelsiege zum Auftakt

Recht entspannt begann der Wettkampfreigen am Freitag, 27. August 2021. Auf die Bekleidungskontrollen war verzichtet worden und die Zutrittsbeschränkungen hatten dafür gesorgt, dass jeder Starter auch einen Parkplatz gefunden hatte. Der für alle Fälle organisierte Shuttle-Service musste nicht in Anspruch genommen werden. Pünktlich um acht Uhr eröffneten dann bei eisiger Kälte fast schon traditionsgemäß

Schwächephase zur Mitte der Endrunde hin. Und damit begann die „Deutsche“ erst einmal mit einem bayerischen Doppelsieg. Ebenfalls vier bayerische Schützen hatten sich für die Runde der letzten Acht im KK-Dreistellungskampf 3 x 40 Schuss qualifiziert. Erwartungsgemäß hatten *Maximilian Dallinger* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) wie auch sein Vereinskamerad *Daniel Karg* die Hürde des Vorkampfs genommen. Und von der SSG Dynamit Fürth waren *Pascal Walter* und *Sandro Schrüfer* weitergekommen. Während *Daniel Karg* nicht über die beiden Stehend-Fünferserien hinwegkam und als Achter die Finalrunde verließ, vermasselte sich *Sandro Schrüfer* eine Bronzemedaille mit einer 7,8, von der er

sich trotz dann ordentlicher Schüsse letztendlich nicht mehr erholte. Dagegen schoss sich *Pascal Walter* sicher in Richtung Spitze und blieb bis zuletzt im Rennen; für den Platz ganz oben sollte es allerdings nicht reichen. 3,7 Ringe Rückstand auf *Maximilian Dallinger* waren nicht mehr aufzuholen.

Aber auch *Isabella Straub* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen beim Damen-KK-Dreistellungskampf 3 x 40 Schuss. Sicher hatte sie sich mit 1 175 Ringen für die Endrunde qualifiziert; diese Leistung verblassete etwas gegen die 1 185 Vorkampf-Ringe der Westfälin *Amelie Kleinmanns*, die damit (inoffiziell) den Weltrekord der Norwegerin *Jenny Stene* eingestellt hätte (wenn die „Deutsche“ weltrekordberechtigt wäre). Aber im Finale werden die Karten ja ohnehin neu gemischt. Zudem war als zweite Bayerin *Sara Lechner* (SSG Dynamit Fürth) in die Endrunde eingezogen. Allerdings musste sie als Siebte schon bald die Segel streichen, aber damit kam sie immerhin noch einen Rang besser aus dem Wettkampf als die Vorkampf-Weltrekordhalterin *Amelie Kleinmanns*, für die nach einer schwachen Liegendserie und im Anschluss einer noch schwächeren ersten Stehendserie nur der letzte Finalplatz blieb. Damit war der Weg für *Isabella Straub* frei. Sie lag bis zum fünftletzten Finalschuss in

Gmünd) und *Paul Fröhlich* (SSG Jura-Alt-mühl) hatten sich *Matthias Holderried* (Burgschützen Tannenber) und *Michael Heise* (Kgl. priv. HSG München) für die Runde der letzten Acht qualifiziert.

Michael Heise musste als erster aus dem Bayern-Quartett aussteigen; mit vier Achtern und diversen Neunern war nicht mehr als ein siebter Rang drin. Doch auch *Matthias Holderried* kam nicht so recht in den Wettkampf, damit wurde schnell der Abstand zum nächstplatzierten *Philipp Grimm* einfach zu groß. Für die beiden blieben die Plätze 5 und 6 in einem durchaus starken Feld. Für *Paul Fröhlich* lief es deutlich besser. Für ihn kam erst gegen *Christian Reitz* das Ende des Wettkampfs, und das brachte dem jungen Schützen einen sicheren Silberrang. Der Rückstand auf Deutschlands Pistolenschützen Nummer 1 betrug allerdings 5,3 Ringe.

Erneut Gold am zweiten Wettkampftag

Noch lief es weiterhin gut für die bayerischen Schützinnen und Schützen, auch wenn zum ersten Finale des zweiten Wettkampftages *Maximilian Dallinger* (SV Isental Lengdorf) mit 625,4 Ringen auf dem vierten Vorkampfplatz der Luftgewehr-Konkurrenz nicht so souverän wie gewohnt in die Endrunde eingezogen war.

scherte ihm einen Zwei-Zehntel-Ring-Vorsprung auf *Robin Zissel*, dem der Vizemeistertitel verliehen wurde. Bronze ging an *Dominik Schwarzer*, der lange Position 2 innehatte und nach zwei niedrigen Zehnern den Rheinländer zum Silberduell ziehen lassen musste. *Andreas Renz* wurde auf Rang 5 notiert.

Mit guten 629,6 Ringen hatte Olympionikin *Jolyn Beer* aus Niedersachsen eine Vorkampfmärke gesetzt. Doch *Vanessa Gleißner* (Rot-Weiß-Schützen-Franken) wusste mit 629,3 Ringen dem entgegenzuhalten. Gerade noch ins Finale hatte es mit 625,3 Ringen *Hanna Bühlmeyer* (Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München) als zweite bayerische Finalistin geschafft. Und die überraschte gleich damit, dass sie als Drittplatzierte aus den beiden ersten Fünf-Schuss-Serien des Finales kam und sich damit eine gute Ausgangsposition für den weiteren Verlauf der Endrunde geschaffen hatte.

Dagegen hatte *Vanessa Gleißner* mit zwei schwachen Neunern die Endrunde eröffnet, an denen sie nun zu knabbern hatte. Und wenn *Jolyn Beer* nicht einen kohlrabenschwarzen Start erwischt hätte, wäre ihr Wettkampf schnell beendet gewesen, aber so konnte sie sich wenigstens auf Rang 7 retten. Dagegen ließ sich *Hanna Bühlmeyer* nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Bei ihr fielen nun die hohen Zehner in Folge, und damit kämpfte sie sich Platz um Platz nach vorne, um schließlich ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Wie in den Vorjahren trugen die Sportpistolendamen ihre Finalrunde in der Pistolenhalle aus. Dank der Anzahl der in sich abgeschlossenen Stände konnte gegenüber der Austragung nach internationaler Sportordnung sehr viel Zeit gespart werden.

Souverän hatte sich mit 587 Ringen als Vorkampferste *Monika Karsch* (Kgl. priv. HSG Regensburg) in die Endrunde gekämpft. Mit dieser Ringzahl wäre sie auch als Beste in das olympische Finale eingezogen; in Tokio hatte sie bekanntlich nur 580 Zähler auf die Scheibe gebracht. Und die Hessin *Doreen Vennekamp* (SV 1935 Kriftel), von der wir noch hören werden, wäre mit ihren 581 Ringen in Tokio klar auf der Strecke geblieben. Auch *Sandra Reitz* (Kgl. priv. SGI Straubing) und *Carina Wimmer* (Kgl. priv. FSG Schützenbrüder Landau) mischten in dieser dritten Entscheidung des Tages mit.

Bis zur sechsten Finalserie lag *Monika Karsch* vorne. Dann jedoch sorgte eine kleine Schwächephase dafür, dass sie zuerst *Doreen Vennekamp* und dann *Sandra Reitz* vorbeiziehen lassen musste. Und als sie in ihrer letzten Serie gerade einmal einen Treffer erzielt hatte, musste sie als Dritte vom Stand treten. Leider zeigte auch *Sandra Reitz* nicht die gewohnte Sicherheit bei ihren letzten Schüssen. Die beiden letzten Zweierserien machten es *Doreen Venne-*



Führung. Dann verlor sie aber ihre anfangs recht komfortable Führung, und schließlich endete das Kopf-an-Kopf-Rennen zu Ungunsten für die Münchnerin. Und so holte die Niedersächsin *Tina Lehrich* Meistertitel und Goldmedaille.

Der Wahl-Regensburger *Christian Reitz* legte beim letzten olympischen Wettkampf des ersten Wettkampftages in der Luftpistolendisziplin der Herren I einen klassischen, zu keinem Zeitpunkt gefährdeten Start-Ziel-Sieg hin. Nur schade aus bayerischer Sicht: *Christian Reitz* schoss diese Disziplin für den hessischen SV 1935 Kriftel. Bayern selbst war mit gleich vier Vertretern heimischer Vereine vertreten: Berufskollege *Philipp Grimm* (SV Kelheim-

Mit Ergebnissen um die 625 Zähler lässt sich international nicht mehr allzuviel bewegen. Aber mit dieser Leistung war er immer noch der beste bayerische Schützen in diesem Wettkampf und durfte als Vierter in die Endrunde einziehen. Ebenso hatten sich *Andreas Renz* und *Dominik Schwarzer* (beide SV Pfeil Vöhringen) für diese abschließende Finalrunde qualifiziert. *Maximilian Dallinger* nahm erst sehr spät seine Schwächephase und hatte sich dadurch einen guten Vorsprung in diesem Feld geschaffen. Und doch wurde es hinten hinaus knapp, weil der Rheinländer *Robin Zissel* mit guten Zehnern mächtig aufholte. Erst nach dem letzten Schuss konnte *Maximilian Dallinger* aufatmen. Seine 10,6 be-

kamp leicht, an ihr vorbeizuziehen und den Meistertitel abzustauben.

Wer soll Christian Reitz schlagen?

Der gestraffte Wettkampfplan brachte mit sich, dass am ersten Wettkampftag keine olympischen Kugeldisziplinen und damit auch keine Finals ausgetragen wurden. Dennoch war es alles andere als ruhig auf der Olympia-Schießanlage. So standen u. a. die Liegendkampf-Wettbewerbe (in dem einst olympischen Wettbewerb der Herrenklasse I gab's für Maximilian Dallinger von der Kgl. priv. FSG „Der Bund“ München hinter zwei Württembergern immerhin eine Bronzemedaille), die Luftgewehr-Juniorenwettbewerbe, aber auch die ersten Durchgänge der Schnellfeuerpistolensportkonkurrenzen auf dem Wettkampfprogramm. Leider fiel an diesem Sonntag die Edelmetallausbeute aus bayerischer Sicht eher etwas bescheiden aus, wenn wir einmal von der bereits angesprochenen Goldmedaille von Maximilian Dallinger und der der Juniorin II Sophia Müller (SV Edelweiß Zweikirchen) sowie den beiden Silbermedaillen von Justus Ott (Rot-Weiß-Schützen-Franken) bei den Junioren II (Luftgewehr und KK-Liegendkampf) absehen. Im Übrigen war auf die in den Vorjahren durchgeführten (und von den Teilnehmern häufig schlecht besuchten) Junioren-Finals ver-

zichtet worden, um die Anzahl der Athleten auf der Olympia-Schießanlage niedrig zu halten.

Tags darauf stand das Finale der Schnellfeuerpistolenschützen im Blickpunkt des Geschehens. Alles schien auf eine Vereinsmeisterschaft des hessischen SV Kriffel herauszulaufen. Bereits nach dem Vorkampf hatten die Olympioniken Christian Reitz (585 Ringe) und Oliver Geis (585 Ringe) ihren Leistungen entsprechende Ansprüche auf den Meistertitel angemeldet. Erfreulich war aber auch, dass mit Andreas Meixner (SSG Dynamit Fürth) auch ein bayerischer Vertreter in die Endrunde eingezogen war. Und der Mittelfranke schlug sich nicht schlecht. Wäre ihm die erste Serie noch etwas besser gelungen, dann hätte der Weg in die Medaillenränge führen können, so blieb ihm nur der undankbare vierte Rang. Dafür startete der für den SV Kriffel startende Christian Reitz so richtig durch. Mit der an diesem Montag gezeigten Leistung wäre er bei den Olympischen Spielen in Tokio sicherer Silbermedaillengewinner geworden. Dafür waren seine 33 Treffer hier auf der Olympia-Schießanlage dann einen sicheren Deutschen Meistertitel wert. Und für die 32 Treffer des zweiten Olympia-Starters Oliver Geis wäre in Tokio ebenfalls eine sichere Medaille drin gewesen. Auf der Olympia-Schießanlage in Hochbrück bedeutete diese Leistung Silber.

Starke bayerische Armbrustschützen

Am Wettkampfmittwoch und -donnerstag lief es gut für die bayerischen Schützinnen und Schützen. An diesen Tagen standen die Armbrustwettbewerbe auf dem Programm. Zehn Deutsche Meistertitel (Acht Einzel und zwei mit der Mannschaft) blieben in Bayern, allein die Armbruster steuerten acht der obersten Treppchenplätze bei! Erfolgreichster Armbrustschütze war einmal mehr Thomas Aumann, der viermal Gold (zwei Einzel-, zwei Teammedaillen) mit der 10- und 30- Meter-Armbrust gewann. Dazu sorgten die .45-ACP-Sportpistolen-Herren III für das erste rein bayerische Trepperl dieser Meisterschaften. Und auch mit den anderen Kalibern waren die Sportpistolenschützen aus dem Freistaat erfolgreich. Sechs Deutsche Meister, sieben Deutsche Vizemeister und sieben Bronzemedaillen durften die BSSB-Schützen feiern. Für die zahlreichen Mitarbeiter, die trotz der Auflagen für gute Wettkampfbedingungen sorgten, waren es Tage, die dank der Entzerrung des Schießprogramms nicht ganz so hart waren wie die des Auftaktwochenendes. Aber von Erholung konnte nach wie vor nicht die Rede sein: Die Wettkämpfe begannen morgens um 8.00 Uhr und endeten meist gegen 18.00 Uhr. Für die Aufsichten und Kampfrichter ist das kein leichter Job...

CAPAPIE..... A Winner & The Winners Of Tokyo Olympic 2020

Capapie Supports The Dreams To Come True




Capapie looks forward to welcome you to our stand at the following Shooting Competitions, in Munich

German Championship

(27.08.2021 - 05.09.2021)

Ingolstädter Landstraße 110, 85748 Garching bei München, Germany

Contact us

-  +91 9869005299
-  <https://www.facebook.com/capapiesports>
-  Follow@capapiesports
-  <https://www.instagram.com/Capapiesports>
-  www.capapiesports.org
-  info@capapiesports.org • sales@capapiesports.org

Olympic Medalist

SHOOTING | 10m Air Rifle Men's Final

SHANER WILLIAM	GOLD
SHENG LIHAO	SILVER
YANG HAORAN	BRONZE

SHOOTING | Men's 50m Air Rifle Three Positions

ZHANG CHANGHONG	GOLD
MILENKO SEBIC	BRONZE

SHOOTING | 10m Air Rifle Mixed Team

YANG QIAN & YANG HAORAN	GOLD
MARY TUCKER & LUCAS KOZENIESKY	SILVER

SHOOTING | 10m Air Rifle Womens Final

YANG QIAN	GOLD
-----------	------



Ein Jugendwochenende auf Sparflamme

Wie schon im vergangenen Jahr musste auf die Endrunde des Shooty-Cups am Wettkampftag Donnerstag verzichtet werden. Mit dieser Veranstaltung kehrte sonst die Jugend auf die Anlage zurück, um am letzten Wochenende um zahlreiche Meistertitel zu kämpfen. Nun also einen Tag später als gewohnt und in deutlich geringerer Zahl als noch 2019 hatten die Jungschützen die Olympia-Schießanlage in Besitz genommen. Doch die ausgelassene Stimmung der Vorjahre kehrte verständlicherweise nicht ein; für die meisten der jungen Athleten stand gleich nach ihrem Wettkampf die Heimreise auf dem Programm, an gemeinsames Feiern dachten in Pandemiezeiten nur wenige.

Wohl hatten auch nicht alle Vereine ihre Jugendlichen zur „Deutschen“ gemeldet; sodass über einen „echten“ aktuellen Leistungsstand keine sicheren Rückschlüsse möglich sind, zumal auch die Ring-Abstände zwischen den einzelnen Plätze ungewöhnlich hoch waren. Nichts desto trotz gab's jeweils eine Silbermedaille bei den jugendlichen Luftgewehrschützen (*Florian Beer*, SV Linda 1963 Mähring, 406,9 Ringe) und bei den Luftgewehrschützinnen (*Sonja Böck*, SV Tell Hollenbach, 415,4 Ringe). Und eine weitere „Silberne“ holte die Luftgewehr-Schülerin *Theresa Schnell* (Rot-Weiß-

diesem zweiten Teil werden zwar keine Wettbewerbe der olympischen Disziplinen und Klassen ausgetragen, aber doch eine ganze Reihe von Konkurrenzen, in denen bayerische Schützinnen und Schützen immer vorne mitmischten. So bleibt nur eine kleine Zwischenbilanz.

Die Bilanz aus der Sicht unseres Landes-Gewehrtrainers Marco Müller

Auch die Gewehrschützen hatten mit der Pandemie zu kämpfen und entsprechend gemischt fällt auch hier die Bilanz der diesjährigen Deutschen Meisterschaften aus, zumal der BSSB im Durchschnitt nur ca. 20 Prozent aller Starter stellte. Erschreckend ist die geringe bayerische Starterzahl insbesondere im Schülerbereich. In der Disziplin LG-3-Stellung waren gerade einmal sechs bayerische Schüler im 36-köpfigen Starterfeld zu finden. Deutlich besser sind da die Schülerinnen aufgestellt: 20 Starterinnen und die Klasse Bilanz von Gold durch *Magdalena Bauer* und Silber durch *Theresa Schnell* waren Grund zur Freude. Auch in der Disziplin Luftgewehr blieben in nahezu allen Altersklassen Medaillen in Bayern. Bei den Schülerinnen gewann *Theresa Schnell* Bronze, bei den Schülern nahm *Ludwig Schmidt* Bronze mit nach Hause, in der Jugendklasse gewannen *Florian Beer* und *Sonja Böck* jeweils Silber. Auch bei den

ten Nationalkaderplätze Gewehr auf 25 Prozent gesunken. Mittlerweile haben sich die Damen- und Herrenquoten wieder erholt, aber die Juniorinnen hinken noch etwas hinterher. Entsprechend trumpten die BSSB-Schützen bei den Damen und Herren auf. Im Finale der Luftgewehr-Herren I waren drei bayerische Schützen vertreten mit dem Sieg von *Maximilian Dallinger*. *Dominik Schwarzer* gewann zudem Bronze. Auch das LG-Finale der Damen hatten zwei Bayerinnen erreicht, und das endete mit dem Deutschen Meistertitel für *Hanna Bühlmeier*. Im KK 3 x 40-Finale der Herren standen sogar vier bayerische Athleten und *Maximilian Dallinger* durfte sich auch hier als neuer Deutscher Meister feiern lassen. Das starke Abschneiden komplettierte *Pascal Walter* mit dem Vizemeistertitel. Das Damenfinale KK 3 x 40 erreichten zwei bayerische Schützinnen, und *Isabella Straub* gewann den Vizemeistertitel. Bei den Junioren II konnte *Justus Ott* mit Bronze erneut punkten.

Es zeigt sich, dass vermehrt um Nachwuchs geworben werden muss, um den Leistungssport auf eine breitere Basis zu stellen. Die neuen Talentförderzentren sind ein erster Schritt, um in den Vereinen leistungsbereite und ehrgeizige Talente zu finden. Ergänzend sollen „Tage der offenen Tür“ auf der Olympia-Schießanlage Trainer und Nachwuchsschützen motivieren, den Weg in Richtung Bayernkader einzuschlagen.



Schützen-Franken). Bronze erkämpfte sich der Luftgewehr-Schüler *Ludwig Schmidt* (Aubachschützen Hochstadt).

Und auch die Luftpistolen-Jugend zeigte sich stark: *Marcel Engel* (SV Erkheim 1876) platzierte sich ganz oben auf dem Treppchen.

Eine erste Zusammenfassung vor dem zweiten Teil der Deutschen Meisterschaft

Die Medaillenausbeute dieses Jahres lässt sich indes nicht mit der von 2019 und früher vergleichen. Denn noch fehlt der zweite Teil der Meisterschaft, der am ersten Oktoberwochenende ausgetragen wird. In

Junioren und Juniorinnen II blieben mit Gold durch *Sophia Müller* und Silber von *Justus Ott* Top-Drei-Platzierungen in Bayern. Bei den Junioren I rutschten zwei bayerische Starter knapp auf Rang 4 an den Medaillentränken vorbei – das war übrigens in nahezu allen Klassen der Fall, irgendwie waren die bayerischen Athleten nicht gerade vom Quäntchen Glück verfolgt. In den insgesamt 195 Wettbewerben erreichten BSSB-Schützen 51 Mal Rang 4. Überraschend war hingegen die Ausbeute der „Erwachsenen“. Nach dem Ausscheiden der „Golden Generation“ im Jahr 2016 (*Barbara Engleder*, *Daniel Brodmeier*, *Michael Janker*) war die Quote von 42,6 Prozent der von bayerischen Schützen beleg-



Die Bilanz aus der Sicht unseres Landes-Pistolentrainers Thomas Karsch

Zuerst waren wir alle sehr dankbar, dass die Deutsche Meisterschaft in diesem Jahr stattgefunden hat und bedanken uns bei allen Verantwortlichen, Standaufsichten und Helfern für die reibungslose Abwicklung.

Das Fazit aus Sicht des bayerischen Pistolentrainers fällt sehr gemischt aus, genauso wie wir die Coronazeit sehr gemischt durchlebt haben. Einige konnten fast uneingeschränkt trainieren und haben sich toll entwickelt. Andere hatten leider – wie so viele Sportschützen – keine Möglichkeit ihrer Sportart nachzugehen, was sich leider



SKAS
SCHIESSANLAGEN KONTROLL-
UND ANALYSESYSTEM

VON SCHÜTZEN

ENTWICKELT

FÜR SCHÜTZEN

www.skas-software.de



kombiniert mit
Trefferanzeigesystemen
des Weltmarktführers
SIUS aus der Schweiz



- Treffererfassung kabelgebunden
- Schützen - und Vereinsstammdaten
- komplette Schützenauswertung
- komplette Mannschaftsauswertungen
- diverse Arten der Analyse von Schützen
- modernste / neueste **HTML5** - Technologie
- **Preisschiessen und Rundenwettkampf integriert**
- innovative Schützen - und Zuschauervisualisierung per **WLAN / LAN**
- innovative dezentrale und zentrale Bahnsteuerung
- **NEU integriert für 2019: Lichtgewehr ohne Umbau**
- **NEU: kompletter Datenaustausch mit GM-Shooting**



unsere neuen Standorte

Auer GmbH

Schießsport - freizeit

www.auerbayern.de

www.skas-software.de

Info@auerbayern.de

Hauptsitz Niederbayern

Isarstr. 9

84100 Niederaichbach

Tel.: +49 (8702) 712 98 35

Fax: +49 (8702) 712 98 34

Filiale Oberpfalz

Höhenhof 15

93083 Obertraubling

Tel.: +49 (9405) 95 61 949

Fax: +49 (8702) 712 98 34

an den bayerischen Teilnehmerzahlen und den Ergebnissen gezeigt hat.

Nichts desto trotz werden wir jetzt wieder starten und mit vereinten Kräften versuchen, den Schießsport wieder in Fahrt zu bringen. Dazu brauchen wir die Hilfe und Energie jedes Mitgliedes. Leider haben wir gerade im Schüler- und Jugendbereich eine Delle und müssen hier wieder aktiver werden. Ganz besonders hat uns hier der deutsche Meistertitel von *Marcel Engel* gefreut, der nicht unserem Kader angehört und an diesem Tag eine riesen Leistung vollbracht hat. Einige weitere Lichtblicke haben wir dennoch, wie die 2009 geborene *Helene Richter* mit ihrem Platz 5 in der Schülerklasse.

Im Schnellfeuerbereich haben wir jetzt seit Jahren unter der engagierten Leitung von *Christian Reitz* eine kleine, aber feine Mannschaft, die immer wieder ihre Erfolge einfährt. Mit *Markus Lehner* mit Bronze in der Juniorenklasse, *Leo Kunzlmann* auf Platz 7 und *Andreas Meixner* bei den Herren auf Platz 4 war wieder Verlass auf die „Schnellfeuerprinzen“. Zudem startet *Tobias Gsöll* Anfang Oktober noch bei der Juniorenweltmeisterschaft, für die wir ihm schon mal viel Erfolg wünschen.

In der Disziplin Sportpistole waren wir – wie in den letzten Jahren – sehr erfolgreich, obwohl wir am letzten Tag in der Jugendklasse wirklich ein bisschen Pech hatten und aufgrund von diversen Zeitfehlern leider nur die Plätze 4 und 6 belegten. In der Juniorinnenklasse 2 holte sich *Maxi Vogt* endlich ihre ersehnte und verdiente Medaille mit Platz 3. Bei den Juniorinnen I belegten wir die Plätze 1, 4 und 7. Alles überragend war der Sieg von *Nina Adels* mit 296 Ringen von 300 Möglichen in der Teildisziplin Duell. Und auch auf die Damen war wieder Verlass. *Sandra Reitz* und *Monika Karsch* holten sich in einem hochkarätigen Finale die Silber- und Bronzemedaille. Am ersten Luftpistolenwochenende waren wir in fast allen Disziplinen in den Medailenrängen, außer in der Juniorenklasse II bei den Jungs. Jedoch hielt hier *Andreas Bäumler* mit Platz 4 und 562 Ringen die bayerische Fahne hoch. In der Juniorinnenklasse II holte *Sarah Paul* die Bronzemedaille, dicht gefolgt von *Maxi Vogt* auf Platz 4. Auch in den restlichen Klassen waren wir durchaus erfolgreich mit zum Teil sehr ansprechenden Ergebnissen: Juniorenklasse I weiblich, *Nina Adels*, Bronze, 550 Ringe; Juniorenklasse I männlich, *David Probst*, Gold, 575 Ringe; Herren, *Paul Fröhlich*, Silber, 572 Ringe; Damen, *Carina Wimmer*, Gold, 573 Ringe; Damen, *Monika Karsch*, Silber, 568 Ringe.

Wir können also zufrieden sein und werden uns nun extrem um die Jugend kümmern! Vielen Dank an alle Trainer, Eltern, Betreuer und Unterstützer für eure Hilfe, und natürlich allen Sportlerinnen und Sportlern herzlichen Glückwunsch!

Trap und Doppeltrap top – Skeet flop

Noch viel mehr als in den „Kugeldisziplinen“ fehlt im bayerischen Wurfscheibenlager die „breite Basis“. Es sind wenige Schützen und noch weniger Schützinnen, die sich dem Wurfscheibensport verschrieben und den Ehrgeiz haben, auf nationaler Ebene konkurrenzfähig zu sein. Dafür ist die bayerische Ausbeute von fünf Einzel- und drei Mannschaftsmedaillen in der olympischen Disziplin Trap sehr gut. Einmal mehr punktete Bayerns Vorzeige- und Nationalkaderschütze *Michael Goldbrunner* (FSG Isen) in der Trap-Championship der Herren I. In den fünf Vorrunden holte er 120 Scheiben herunter, nur einen Treffer weniger als der im Ranking führende *Philipp Hermes* (Niedersachsen). Allerdings hatten mit *Andreas Löw* (Brandenburg) und *Stefan Rüttgeroth* (Niedersachsen) zwei weitere Nationalkaderschützen ebenfalls 120 Treffer auf ihrem Konto. Es würde für *Michael Goldbrunner* im anstehenden Shoot-off also nicht leicht werden, sich vor allem gegen den Olympiastarter *Andreas Löw* durchzusetzen. Bei Stechscheibe Nr. 2 war *Stefan Rüttgeroth* 'raus, und Scheibe Nr. 5 verfehlte *Andreas Löw* – *Michael Goldbrunner* traf nervenstark und schob sich so auf Finalstartplatz Nr. 2. Auch Bayerns zweitem Nationalkaderschützen *Stefan Veit* (FSG Isen) gelang es, mit 118 Treffern und Vorkampfplatz 6 das letzte Finalticket zu lösen. In der Runde der „besten Sechs“ konnte sich *Stefan Veit* nicht mehr verbessern und erreichte mit 20 Treffern Rang 6. *Michael Goldbrunner* ließ auch die ein oder andere Scheibe zu viel passieren, weswegen *Andreas Löw* (Rang 1) und *Paul Pigorsch* (Brandenburg, Rang 2) den Blinker setzten und überholten. *Michael Goldbrunner* wurde mit 34 Treffern mit Bronze belohnt. Zusammen mit *Stefan Veit* und *Korbinian Niedermeier* reichten die getroffenen Scheiben auch für Bronze in der Teamwertung für die FSG Isen.

In der Damenklasse war mit *Christina Grill* (Mittenwald) nur eine bayerische Schützin am Start, die auf Endrang 11 notiert wurde. *Bettina Valdorf* (Brandenburg) durfte sich als neue Deutsche Meisterin feiern lassen. Ihr war es gelungen, im Finale ihre Teamkollegin *Katrin Quoos* zu überholen. Das war schon eine Leistung, zumal *Katrin Quoos* im Vorkampf mit 121 Treffern einen neuen Deutschen Rekord aufgestellt hatte. Das dritte Finale des Tages gehörte den Trap-Juniorinnen. Eine klasse Leistung zeigte hier der einzige bayerisch-fränkische Starter *Maximilian Seeberger* (BWC Erlangen). Mit 110 Treffern erkämpfte er sich Qualirang 4 und den Einzug ins Finale. Dort büßte er mit 20 Treffern und Rang 5 zwar noch einen Platz ein, dennoch kann Bayern einen Newcomer des Trap-Sports mit Potenzial feiern. Das Gleiche gilt für den Wettbewerb der Trap-Juniorinnen. Mit *Nadine Halwax* (WTC Regensburg) und *Lea Blank* (FSG Isen) hatte Bayern gleich zwei heiße Eisen im Feuer. 100 Scheiben holte *Nadine Halwax* in den fünf Serien vom Himmel und löste damit auf Rang 5 die Startkarte fürs Finale. Dort war aber dann die Konkurrenz aus Brandenburg und Thüringen an diesem Tag zu leistungsstark für die junge Oberpfälzerin. Dennoch war der fünfte Rang für sie ein erfreuliches Ergebnis. Rang 1 erreichte *Bettina Valdorf* (Brandenburg).

Gleich drei bayerische Starter in der Juniorenklasse II hatte es schon lange nicht mehr gegeben. Und einer des Trios ließ auch gleich aufhorchen: *Pius Rosenecker* vom Jagd- und Sport-SV Herrieden-Wieseth holte 112 Scheiben vom Himmel. Dieses Klasse Ergebnis hätte selbst bei den Junioren I Rang 3 und spielend den Finaleinzug bedeutet. In der vierten Serie war ihm sogar keine einzige Scheibe entwischt, was keinem einzigen seiner Konkurrenten gelungen war. Nur in Serie 3 hatte sich *Pius Rosenecker* mit 18 Treffern einen kleinen Patzer erlaubt, sonst wäre ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen gewesen. So musste er *Tim-Lukas Schmidt* (Mecklenburg-Vorpom-



mern) um einen Treffer passieren lassen. *Pius Roseacker* durfte sich über den deutschen Vizemeistertitel freuen.

Während die bayerischen Herren II etwas schwächelten, gab es bei den Herren III zwei weitere „bayerische Medaillen“ zu feiern. *Josef-Markus Schleich* (WTC Dachau) kam mit 115 Treffern aus dem Wettkampf und holte Silber ab. *Hubert Dippold* (WTC Thannhausen) hatte nur eine Scheibe weniger heruntergeholt (114 Treffer) und nahm Bronze mit nach Hause. Den Deutschen Meistertitel ließ sich aber der ehemalige Europameister, mehrfache Weltcupgewinner und zig-fache Deutsche Meister *Waldemar Schanz* (SV Buchholz) mit 119 Treffern nicht nehmen.

Denkbar knapp verfehlte *Nikolaus Niemiets* (BWC Erlangen) den Titel bei den Trap-Herren der Klasse IV. Nur ein Treffer fehlte auf den Top-Score von 116, den *Peter Eckhoff* (Niedersachsen) erzielt hatte. Und dann kam für *Nikolaus Niemiets* auch noch das Quäntchen Pech dazu, dass sein Mitbewerber *Karl-Albrecht Jena* (Niedersachsen) ebenfalls mit 115 Treffern ins Ziel gekommen war, und ihm im Stechen eine Scheibe vor dem Niedersachsen davonflog. Aber Bronze war dem Mittelfranken sicher. Damit legte er zudem den Grundstein für die Team-Silbermedaille, die er zusammen mit *Herbert Seeberger* und *Norbert Kellner* mit zum BWC Erlangen nahm. Team-Gold blieb ebenfalls in Bayern: Die Herren *Hubert Dippold*, *Klaus Viellechner* und *Christian Weber* vom WTC Thannhausen hatten in den Klassen III und IV die meisten Flugobjekte zerdeppert und nahmen Gold mit nach Schwaben. In der Schülerklasse der Trap-Schützen war leider kein bayerischer Nachwuchs am Start.

Doppeltrap ist nicht mehr olympische Disziplin, kann auf nur wenigen Wurfscheibenständen geschossen werden, und es schadet nicht, wenn der Doppeltrapschütze „eine Munitionsfabrik“ sein eigen nennt. Dennoch ist es verwunderlich, wie schnell diese Disziplin ins Abseits gerät, wie die geringen Starterzahlen und mäßigen Ergeb-

nisse zeigen. Noch verwunderlicher ist, dass die „bayerische Bastion“ in der von *Conrad Wirnhier* erfundenen Disziplin gewaltig bröckelt. So blieben nur noch in zwei Altersklassen Medaillen in Bayern. Unschlagbar war bei den Männern der Nationalkaderschütze und einstige Doppeltrapspezialist *Michael Goldbrunner*. Mit 127 Treffern führte er uneinholbar die Ergebnisliste an und sicherte sich einmal mehr den Deutschen Meistertitel. Ihm zur Linken nahm auf dem Siegerehrungspodest *Sebastian Hartmann* (WTC Dachau) Aufstellung, der mit 118 Treffern Bronze holte. *Stefan Veit* komplettierte das gute bayerische Abschneiden mit 117 Treffern auf Rang 4. Lediglich *Peter Günl* (Sachsen-Anhalt) war es gelungen, mit 120 Treffern und Rang 2 in die bayerische Phalanx einzudringen. In dieser Klasse nahm das Trio des WTC Dachau (*Sebastian Hartmann*, *Christian Geißer*, *Thomas Michael Mayer*) den Vizemeistertitel mit nach Hause. Ein weiterer Dachauer und weiterer *Hartmann* war zudem in der Klasse Herren III erfolgreich. Erneut schlug der Medaillensammler *Christian Hartmann* zu und stockte seine Medaillenkollektion um eine Silbermedaille 2021 auf. Das war's dann auch schon mit

den bayerischen Erfolgen in der Disziplin Doppeltrap. Erfreulich war, dass in der Juniorenklasse drei der sechs Starter aus Bayern kamen. So bleibt die Hoffnung, dass *Leonhard Wittmann*, *Christopher* und *Maximilian Seeberger* die bayerische Tradition der Doppeltrapschützen fortführen.

In der olympischen Disziplin Skeet hat Bayern den Anschluss nahezu komplett verpasst, zum Trost: In den meisten der weiteren Landesverbänden des DSB sieht es auch nicht besser aus. Die weit überwiegende Anzahl aller Starter ist in Westfalen beheimatet, Hessen und Brandenburg versuchen, sich nicht ganz abhängen zu lassen. Die 17 bayerischen Starter in den acht Altersklassen hatten dann auch nichts mit der Medaillenvergabe zu tun. Bei den Herren I erreichte *Dimetri Reichert* (WTC Olympia Hochbrück) als bester bayerischer Starter Rang 7, seine Tochter, Bayerns Nationalkaderschützin *Eva Tamara Reichert*, hatte wohl einen rabenschwarzen Tag erwischt. Mit 110 Treffern fehlten ihr mindestens fünf Scheiben, um ins Finale zu kommen. Sie wurde auf Rang 8 notiert. In der Klasse Herren III kam *Fridrich Kulse* (BWC Erlangen, 111 Treffer) auf den sechsten Platz, aber bei den Herren IV hätte es fast für eine



bayerische Medaille gereicht. *Gerhard Ell* (BWC Erlangen) unterlag erst im Stechen um den Bronzerang dem Badener *Harry Stober*. Beide hatten 112 Treffer gelandet. Der einzige bayerische Nachwuchsschütze bei den Junioren I, *Leonhard Wittmann* (WTC Dachau), kam mit 95 Treffern auf Rang 7. In der Schülerklasse, bei den Juniorinnen I, Junioren II und in der Klasse Herren II waren keine bayerischen Schützen am Start. Hier bleibt zu hoffen, dass es in den nächsten Jahren einen deutlichen Aufschwung gibt und junge Schützinnen und Schützen ihre Begeisterung für diese attraktive aber auch fordernde Freiluft-Sportart entdecken.

cpsluuk unter Verwendung von Material der BSSB-Landestrainer